

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringerlohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettendorferplatz 10. Tel. 25281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Bettendorferplatz 10. Tel. 25281. Verschickung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Bereinigungsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 194.

Dresden, Mittwoch den 23. August 1916

27. Jahrg.

Asquith über Friedensbedingungen. Neue französische Siegesreden.

* Ueber Rotterdam wird vom 22. August aus dem englischen Unterhause gemeldet:

Im Unterhause fragte der Abgeordnete Byles, ob Asquith seine Aufmerksamkeit auf die Aeußerungen des Unterstaatssekretärs Zimmerman gerichtet habe, denen zufolge die deutsche Regierung sich bereit erklärt habe, Friedensverhandlungen zu beginnen, daß aber die Entente unter dem Drucke Englands niemals eine derartige Bereitwilligkeit gezeigt hätte; weiter, ob Asquith auf die Friedenswünsche, die auf der sozialdemokratischen Versammlung in Leipzig geäußert wurden, und auf zahlreiche ähnliche Volkskundgebungen in Deutschland acht gegeben habe und ob er sagen wolle, inwiefern die englische Regierung bereit sei, jene ausgesprochenen Wünsche des Feindes zu erwägen.

Asquith antwortete, daß die deutsche Regierung bisher keine Geneigtheit zeigte, zu einem Frieden zu kommen, es sei denn unter Bedingungen, die unerträglich oder erniedrigend für einige Verbündete sein würden. (Beifall.) Die Behauptung, daß England auf die Entente einen Druck ausübe, sei durchaus unmaß.

Der Abgeordnete Dalziel fragte dann: „Sind diese Bedingungen zur Erzeugung vorgelegt worden?“ Asquith: „Nur diejenigen, die in den Klättern erwähnt wurden.“ Dalziel: „Als nicht amtlich?“ Asquith: „Nein.“

Man wird nähere Berichte abwarten müssen, um die mögliche Tragweite dieser Auseinandersetzung im Unterhause vollständig beurteilen zu können. Die obige kurze Meldung läßt nur zweierteils erkennen. Sie zeigt einerseits, daß die von deutscher Seite wiederholt befundene Bereitwilligkeit, in Friedensverhandlungen einzutreten, in England den Anlaß bietet, die Regierung zur Hebe zu setzen. Sie zeigt andererseits, daß der Ministerpräsident Asquith ebenso jeder klaren Antwort wie noch immer jeder Bereitwilligkeit ausweicht, auf das deutsche Angebot irgendwie einzugehen.

Der Abgeordnete Byles stellte die Anfrage an Asquith, ob und inwiefern die englische Regierung bereit sei, auf die von deutscher Seite gekommenen, den Frieden betreffenden Wünsche zu erwägen. Asquith, der noch jüngst die heftigste Schmähe- und Drohrede gegen Deutschland gehalten hat, erklärte, die von Deutschland aufgestellten Friedensbedingungen würden „unerträglich oder erniedrigend für einige Verbündete“ sein. Herr Asquith verweigerte also, soweit der Bericht es erkennen läßt, jede Auskunft, die geeignet sein könnte, die Friedensfrage von der Stelle zu bringen. Er sagt nichts davon, daß er gleich der deutschen Regierung im Prinzip zu Verhandlungen bereit sei. Er deutet nicht an, welche Friedensbedingungen Deutschlands er meint, die „unerträglich oder erniedrigend“ sein sollen. Er läßt höchstens die Möglichkeit offen zu vermuten, daß die deutschen Friedensbedingungen für einen Teil der Ententemächte annehmbar seien, denn er sagt, sie seien „für einige Verbündete“ unerträglich.

Nicht minder unklar verhält sich Herr Asquith zu den Friedensforderungen, die in Deutschland, abgesehen von den Erklärungen des Reichskanzlers, im Volke gepflogen worden sind. Es wird im Unterhause auf die von der deutschen Sozialdemokratie aufgestellten Kriegsziele hingewiesen. Herr Asquith sagt kein Wort, wie er sich dazu stellt, ob er diese Friedensbedingungen für erträglich und annehmbar hält. Wenn die englische Regierung zu einem gerechten Ausgleich geneigt wäre, so hätte sie gute Gelegenheiten gehabt, sich endlich deutscher auszusprechen. Sie hätte sich, um zur Beendigung des Blutvergießens beizutragen, wenigstens grundsätzlich zu Verhandlungen mit den Mittelmächten bereit erklären müssen. Wenn erst könnte sich zeigen, ob wirklich die deutschen Bedingungen unerträglich und unannehmbar sind. Oder sie hätte wenigstens eine erste Anbeugung machen müssen, wie sie sich den Frieden denkt.

So ist auch diese neue Friedensertwählung im Unterhause nicht geeignet, das Dunkel zu lichten.

Zu gleicher Zeit kommen aus Frankreich Erklärungen über die Persönlichkeit, die von Krieges- und Siegesglücken drohen. Bei der Eröffnung der Sitzungen der Generalversammlung, so besagt der aus Paris vorliegende Bericht, kuldierten alle Vorstehenden der Armeen Frankreichs und seiner Verbündeten alle Vorstehenden der Armeen Frankreichs und seiner Verbündeten alle Vorstehenden der Armeen Frankreichs und seiner Verbündeten. In Paris meinte der frühere Ministerpräsident Barthou, daß der Sieg der Verbündeten gesichert sei, „es wäre aber gefährlich, diesen Sieg schon in kurzer Zeit zu erwarten“. Und weiter erklärte Barthou:

„Frankreich sei fest entschlossen, nur einen derartigen Sieg zu erringen, durch welchen die Schicksalstränge, eine Schandenverteilung und die nötige Bürgschaft für die Zukunft gewährleistet würden. Solange dieses Ziel nicht erreicht sei, werde das Wort „Frieden“ aus dem Wortschatz Frankreichs gestrichen sein. Frankreich wolle einen Frieden des Rechts und der Ehre. Und diesen Frieden bringen nur die französischen Soldaten.“

An anderer Stelle pries sich Viviani glücklich, Präsident der Regierung gewesen zu sein, welche im September 1915 die ersten französischen Truppen in Salonik landeten ließ. Der Sieg, so fuhr er fort, ist gesichert. Die Annahme wird weiter andauern; aber das ist nötig, wenn man den preußischen Militarismus vernichten will. „Nein“

(W. L. V.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 23. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Thiepval und Pozieres wurden die englischen Angriffe vergeblich wiederholt, nördlich von Duillers fanden während der Nacht Kämpfe statt. Ostlich des Fourcaux-Waldes, ebenso wie bei Maurepas mislangen feindliche Handgranatenunternehmungen. Die Trümmer entwickelten fortgesetzt große Tätigkeit.

Südlich der Somme sind bei Estrées keine Grabenfrühe, in denen sich die Franzosen vom 21. August her noch hielten, geföhrt. 3 Offiziere, 143 Mann fielen dabei als Gefangene in unsere Hand.

Nichts der Raas wiesen wir im Kleuro-Abchnitt feindliche Handgranatenangriffe ab. Im Vergwalde fanden für uns günstige kleinere Infanteriegefechte statt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Dem Meere bis zu den Karpathen keine besonderen Ereignisse.

Im Gebirge erweiterten wir den Besitz der Stara Wipreyna durch Erstürmung neuer feindlicher Stellungen, machten 200 Gefangene (darunter einen Bataillonsoffizier), erbeuteten zwei Maschinengewehre und wiesen Gegenangriffe ab. Weiderrichts des Gorn-Gebirges hatten die russischen Wiedereroberungsversuche keinerlei Erfolg.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Säuberung des Höhenlandes westlich des Ostrovo-Sees hat gute Fortschritte gemacht. Wiederholte serbische Vorstöße im Woglana-Gebiete sind abgewiesen.

Oberste Seeresleitung.

Noch eine deutsche Darstellung des letzten Seefechts.

(W. L. V.) Amtlich. Berlin, 23. August. Die britische Admiralität hat die deutsche amtliche Mitteilung, daß ein englisches Linienschiff am 19. August durch eines unserer Unterseeboote beschädigt worden sei, als unrichtig bezeichnet. Auf Grund der inzwischen eingegangenen Meldung des betreffenden Unterseebootes wird folgendes bekanntgegeben: Das Unterseeboot traf am 19. August in der Abenddämmerung einen aus Schlachtschiffen und Panzerkreuzern bestehenden Teil der englischen Flotte, der von einer größeren Zahl von kleinen Kreuzern und Zerstörern umgeben war. Es gelang, auf die Schlachtschiffe zu Schuß zu kommen. Das U-Boot fuhr hierbei halb überflutet. Auf dem Turme standen drei Offiziere. Nach dem Auftreffen des Torpedos erhob sich am hinteren Schornstein des letzten Linienschiffes eine etwa 20 Meter breite und 40 Meter hohe Feuerfäule, in der der hintere Schornstein wahrnehmbar erkennbar war und die etwa eine Minute stehen blieb. Gleichzeitig erfolgte ein heftiger Ausbruch von Kessel-dampf. Nach Verschwinden der Feuererscheinung waren nur noch der Rumpf des Schiffes, ein Schornstein und Mast zu sehen, während von den Nachbarsschiffen noch die volle Silhouette erkennbar war. Der Kommandant hatte den Eindruck, daß der Torpedotreffer — abgesehen von einer schweren Verletzung der Kesselanlagen — einen großen Delbrand verursacht hatte. Vorstehendes ist übereinstimmend von den Offizieren des Unterseebootes beobachtet worden. Danach ist das englische Schlachtschiff durch den Angriff des U-Bootes zum mindesten schwer beschädigt worden.

Das Urteil gegen Liebknecht.

Berlin, 23. August. Liebknecht wurde vom Kriegengericht zu 4 Jahren 1 Monat Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. 1 Monat Unterhaft wurde auf die Strafe angerechnet. Das Flugblatt vom 1. Mai wird mit Form und Platten vernichtet.

Eine Friedensdemonstration in Nürnberg.

Berlin, 23. August. (Privattelegr. der Dresdner Volkszeitung.) Im vollständig überfüllten Festsaal in Nürnberg sprach Genosse Dr. David aus Berlin vor mehr als 3000 Versammelten über die Friedensziele der Sozialdemokratie. David schloß mit der Hoffnung, daß durch diesen Krieg die Friedensschluß in Millionen mächt und gestärkt wird, und daß dieser Krieg der letzte gewesen sein möge. Eine im Sinne des Referats gefällene Resolution wurde einstimmig angenommen.

Verbotene Volksversammlung in Erfurt.

Berlin, 23. August. (Privattelegr. der Dresdner Volkszeitung.) In Erfurt sollte am Mittwoch den 23. August eine öffentliche Volksversammlung stattfinden mit dem Thema „Zwei Jahre Krieg“. Als Redner war Reichstagsabgeordneter Paul Reich aus bestimmt. Die Abhaltung der Versammlung wurde ohne Angabe der Gründe polizeilich verboten. Vorher war Genosse Reichhaus von der Polizeibehörde auf Grund einer „höheren“ Verfügung um Vorlegung des Manuskripts seines Vortrages ersucht worden, was aber abgelehnt wurde.

Gausfuchung und Verhaftungen in Braunschweig.

Berlin, 23. August. (Privattelegr. der Dresdner Volkszeitung.) In Braunschweig erschienen am Dienstag morgen etwa 35 bis 40 Kriminalbeamte im Dreiecksbau des Volksfreundes und nahmen in sämtlichen Räumlichkeiten Hausfuchungen vor. Man suchte anscheinend nach Flugblättern zum 23. August, dem Tage des zweiten Liebknechtprozesses.

Frieden vor dem Siege, vor der nötigen Genugtuung, vor dem Triumph des Rechts!

So sieht man in Frankreich wie in England fort, den Frieden abzulehnen. Asquith erklärt die deutschen Friedensbedingungen als unerträglich, aber die Barthou und Viviani erklären, daß sie überhaupt nichts vom Frieden hören wollen, bevor nicht der Entente-Sieg errungen ist, und sie fordern als Siegespreis Elend-Notbringen, Kriegsschädigung — in welcher Höhe etwa? — und die „nötige Bürgschaft für die Zukunft“. Angesichts solcher Haltung seiner Gegner bleibt das deutsche Volk darauf angewiesen, die feindlichen Pläne mit ganzer Kraft abzuwehren. Wenn, wie wir zuversichtlich erwarten, der Waffensturm der gegnerischen Mächte in West und Ost und Süd zum Scheitern kommen wird, dann werden die Asquith und Barthou und Viviani es sich von neuem überlegen müssen, ob sie nicht besser tun, von ihren eitlem Siegeshoffnungen abzusehen und endlich die von den Völkern ersuchten Friedensverhandlungen zu beginnen.

Cloyd George über die Kriegslage.

London, 22. August. (Reuter. Unterhaus.) Cloyd George erklärte: Die Männer, die jetzt in die Armeen eintreten, gehören zu den kühnsten besten Leuten, die seit Beginn des Krieges eingetreten sind. Im wesentlichen seien sie geistig und körperlich ebenso tüchtig wie die angeworbenen. Es seien erstklassige Leute. Er bitte das Haus, dem Stand der Dinge vor wenigen Monaten mit der gegenwärtigen Lage zu vergleichen. Damals, sagte Cloyd George, war Verdun in der Schwebe, die Osterrichter schienen sich der italienischen Tiefen zu nähern und machten große Reize. Die Kullen schienen mit der Möglichkeit von schwächeren Kräften zurückgehalten zu werden, die Deutschen quälten und an der ganzen Front mit unaufhörlichen zum Teil erfolgreichen Angriffen, die neu ausgehobenen russischen Truppen und in sehr großem Maßstab unsere eigenen neuen Truppen waren unerprobt und niemand wußte, daß sie, auf die Probe gestellt, sie bestehen würden. Das war die Lage vor zwei Monaten. Wie ist sie jetzt? In der ganzen Schlachtfeldfront in Ost und Westen ist die Initiative dem Feinde entwandten worden, fast zum erstenmal an der ganzen Front, nur mit einer Ausnahme, etwa in Mesopotamien, wo infolge des Klimas unsere Armeen sich ruhig verhalten; das ist keine gewichtige Ausnahme. Nehmen wir den Westen und

Osten. So haben die Russen prächtige Siege errungen, da sind...

London George fährt fort: Wir haben die englische Offensive...

London George fährt fort: Wir haben die englische Offensive...

und des Reiches erfordert. Wenn es auch ein Fehler wäre, einen zu...

Schlechte Ernteaussichten in Nordengland.

Tails Mail meldet, daß in England infolge des herrschenden...

Rapporter für England.

Amsterdam, 22. August. Nach der südafrikanischen Volkszählung...

Allgemeine Wehrpflicht in Neuseeland.

London, 22. August. Die Times vernehmen aus Wellington, daß...

3917860 Mann französische Verluste.

Aus amtlichen französischen Angaben veröffentlicht ein...

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, Amlich wird veröffentlicht den 22. August 1916: Russischer Kriegsschauplatz.

Österreichischer Kriegsschauplatz und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Reichsfleischkarte. Die am 2. Oktober in Kraft tretende Verordnung über...

Der Vormarsch gegen Saloniki.

Der deutsch-bulgarische Vorstoß entwickelt sich weiter günstig. Im Osten stehen die Bulgaren...



Die erfolgreiche bulgarische Offensive.

Warenaustausch zwischen beiden Ländern führten, mögen sie nun...

Die Agenzia Stefani berichtet offiziell die erfolgte Landung italienischer Truppen in Saloniki.

Radostawow über Bulgariens Verhältnis zu Rumänien.

tu. Budapest, 23. August. Der 14. St. veröffentlicht eine Erklärung...

Das russische Schwarze-Meer-Geschwader vor Burgas.

tu. Vasil, 22. August. Nach einer Meldung des Rasin kreuzte...

Der deutsche U-Boots-Erfolg in der Nordsee. Ein neuer deutscher Bericht.

Berlin, 22. August. (Amlich.) In den gestern gemeldeten...

ist inzwischen wohlbehalten zurückgeführt. Der schwerbeschädigte...

Der Marinemitarbeiter der Daily News schreibt anlässlich...

Der Marinemitarbeiter der Daily News schreibt anlässlich des...

Angetriebene Leichen und Trümmer.

Amsterdam, 23. August. Nach Meldungen aus Noordwijk...

Verfente und aufgebrachte Schiffe.

Lloyd's melden: Der italienische Dampfer Eriz und der...

Die Reichsfleischkarte.

Die am 2. Oktober in Kraft tretende Verordnung über die...

Die Reichsfleischkarte.

Die Reichsfleischkarte gilt im ganzen Reich. Die Abchnitte...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

fleisch mit eingewachsenen Knochen können entnommen werden: 20 Gramm Schlachtfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Jungen, Speck, Rohschinken oder 50 Gramm...

Dieser Wert ist weiter anzusetzen: Das man Hosen, Blüden, Weste, Mäntel und Westen der Reichswehr nicht unterstellt...

Der Verbrauch von Mehl und Getreide ist durch die Kriegsverhältnisse in ganz Deutschland im allgemeinen stark zurückgegangen...

Beginnende Goldknappheit der Entente.

Seit Beginn des Krieges wagt sich ein ununterbrochener Goldstrom von den Kriegführenden Ländern hinüber zu den neutralen...

Die Folgen dieser Goldanlagerung auf dem Weltmarkt sind gering zu veranschlagen; sie zeigen sich nicht nur auf rein wirtschaftlichem Gebiete...

Den Hauptstrom an Gold haben wohl die Vereinigten Staaten geschickt. Nach einer Mitteilung, die vor kurzem durch die Presse...

Wo ist nun dieses Gold hergekommen? In der Rüstung der Entente erschien längst eine Lücke...

Aber das nach den neutralen Staaten abgeflossene Gold kann doch nicht plötzlich aus der Erde geschöpfen sein...

Aber ein Unterschied ist doch: das in Deutschland gesammelte Gold wechselt zum größten Teil nur seinen Platz im Inlande...

Wasser- und Waldwirtschaft nach dem Kriege.

Die Millionen der tüchtigsten Arbeitskräfte und Milliarden von Werten sind in diesem furchtbaren Kriege vernichtet worden...

Die Wasserkräften sind bisher in der Hauptsache von ländlichen Rändern stark entwickelt worden...

Das wird nach dem Kriege anders werden müssen und auch können, nachdem der Ingenieur Johann Halliger in München ein neues Verfahren zur Erzeugung der Niederdruckwasserkräfte...

Während eine gute Wasserwirtschaft Millionen von Arbeitskräften erheben kann, bespricht eine höhere Entwicklung der Waldwirtschaft...

vielleicht nur mit etwas mehr Vorsicht munter weiter zu betreiben. Man weiß, daß nur ein geringer Teil der unsauberen Geschäfte, die sich durch allerhand Betrügereien...

Die wegen Kriegsverbrechen verhängten Strafen belaufen sich auf insgesamt 59 650 M. Geldbuße und 3 Monate Gefängnis...

Neues aus aller Welt. Verhängnisvolle Gasexplosion. Berlin, 22. August. Die furchtbare Gasexplosion in Charlottenburg im Hause Wallstraße 95 scheint auf ein Verbrechen...

Letzte lokale Nachrichten. Wohnungsbrand. Durch das Spielen eines Kindes mit Streichhölzern entzündet gestern abend nach 8 Uhr in einer Wohnung...

Prognose der sächsischen Landwirtschaft. Für den 24. August: Zeitweise aufkühlend; mäßiger; Gewitterneigung, sonst keine wesentlichen Niederschläge.

Reise lokale Nachrichten. Selbstmord. In seiner Wohnung in der Schönbrunnstraße wurde am Dienstag ein 71 Jahre alter Fleischermeister als Leiche aufgefunden...

Waldberg. Auf einem dienstlichen Rundgang durch das Großherzogliche Forstrevier wurde der Waldarbeiter Hermann Friedel aus Waldberg...

Die Entwicklung einer höheren Waldwirtschaft wird allerdings ebenso nur vom Staat betrieben werden können...

Kriegskriminalität. kw. Mord und Totschlag gelten als gemeine Verbrechen. In Wirklichkeit treibt bei Angriffen auf das Leben in sehr vielen Fällen kein gemeiner Beweggrund...

Telegramme. Die italienische Expedition nach Mesopotamien. + Bern, 22. August. Wie der Kain aus Saloniki meldet, wurden bisher über 20 000 Italiener ausgeschifft...

Freitag den 23. August abends 7 Uhr Z.-C. Sitzung Wettinerplag.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.

Herzfeld

Dresden am Alimarkt

Sonderangebote für diese Woche:

Schellfisch garant. lebendfrisch, etwa 1 1/4 pfündig Pfund 69	Kostproben von gutem und billigem Brot-Aufstrich	
Frische Tomaten , Pfund 65 Süße Weintrauben , Pfd. 55 Zwiebeln , 5 Pfund 88, Pfund 19 Große Heringe , Stück 15, 38 Brabanter Sardell. , 1/2 Pfd. 60 Heidelbeerwein , Flasche 85	Fleischbrüh-Zusatz-Würfel 50 Würfel im Karton 100 Mk. in bekannt guter Qualität, 500 Würfel 9,50 Büchlinge, Sprotten, Flundern, Makrelen täglich frisch u. billigst!	ff. Neues Sauerkraut , Pfd. 25 Rote Grütze . . . 3 Pakete 50 Vanille-Sosen-Pulv. , Pfd. 13 Dreifrukt-Marmel. , Pfd. 60 Johannisbeersaft , Fl. 70, 55 Apfelsaft . . . 1/2 Flasche 85

Frisch geschlachtet: Junge Tauben, Brathühner und Kochhühner!

ca. 3000 Pfd. Emaille-Waren nach Gewicht

Maschinentöpfe □ Schmortöpfe □ Kessel □ Pfannen □ Tiegel □ Essenträger
Schüsseln in allen Größen u. Formen □ Extra große Töpfe und Kessel für Kantinen **Pfd. 75**

Eierverteilung.

§ 1. Für die Woche vom 22. bis mit 28. August 1916 darf von den zum Eierverkauf zugelassenen Geschäften

1 gestempeltes Ei auf jede Lebensmittelfarte

abgegeben werden.

§ 2. Auf den gelben Karten ist bei der Lieferung die laufende Woche zu streichen, auf den grauen Karten ist die Lieferung durch Abkürzung oder Abstempelung mit dem Vermerk: „1 Ei“ und der Firma zu vermerken.

§ 3. Die Ausgabe der Eier findet etwa vom 24. August 1916 an statt.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1916 mit Geld bis zu 1500 Mk. oder Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dresden, am 22. August 1916.
Der Rat zu Dresden.

Suppen-Würfel

nur am Verbraucher, 1000 Stück 18 Mk., 300 St. 6,50 Mk. portofrei.
Otto Krusch, Dresden 2. (A 118)

Frauen-Artikel

Spülkannen Leilbinden
Frauen-Tee
Frau Freileben
Postplatz u. Wallstr. 4
Max achte auf Firma!

Abgabe von Weisgrieß in Pottschappel.

Auf Abschnitt 18 der gelben Lebensmittelfarte kann vom 24. bis 26. August in den nachverzeichneten Verteilungstellen 1/2 Pfd. Weisgrieß zum Preise von 12 St. entnommen werden.

Verteilungsstellen:

H. Müller, Dresdner Straße	H. Müller, Dresdner Straße
Rohberg, Birchtalstraße	Sorge, Dresdner Straße
Silbermann, Dresdner Straße	Zhouast, Tharandter Straße
Thomast, Tharandter Straße	

Pottschappel, am 23. August 1916.
Der Gemeindevorstand.

Heines Werke

Wettinerplatz 10.
Kinderwagen, Klappwagen, Necheln billig bei Verlust. Gerüst für Gebrauchliche Wagen laufe od. zerle.

Dresdner Volkshaus.

L147 Als Kriegskost empfehlen wir unser **schmackhaft zubereitetes Gemüse**
Teller 30 Pf., Schüssel 50 Pf.
Verkauf auch über die Straße.

200 Mark Belohnung!

Obige Belohnung erhält derjenige, der uns den oder die Diebe nachweist, die uns in vergangenen Nächten den großen Ledertreibern vom Kriebitz gestohlen haben, so daß wir die Diebe gerichtlich belangen können. Der Riemen ist 12,5 m lang, 180 mm breit, 10 mm dick. Gebr. Grubbe, Dampfsägewerk Niederwartha, Elbfeld.

Schlosser, Dreher, Automateinsteller

gesucht. (L148)
Prestowerte, Aktiengesellschaft, Chemnitz, Abteilung Automobilbau.

Verlorenes Blut!

Schweren Herzens und voller Sehnsucht allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher, guter Sohn, unser Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und mein lieber Bräutigam

Hans Nicol

Enf. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 25, 4. Komp.
nach 18 monatigem, schwerem Ringen am 10. August 1916 im 23. Lebensjahre dem furchtbaren Völkermorden zum Opfer gefallen ist. Mit ihm ging ein Mensch von erlichem, tiefem und gutmütigem Charakter dahin, der erst drei Wochen vorher nach kurzem Urlaub voll Sorge wieder von den Seinen schied.

Reicht sei dir die fremde Erde, mein guter, lieber Hund, mein ganzes Blut, die hoffnungsvollen Stühle für mein kleines Alter! Nahe lauft, du guter Junge!

Deine Mutter:
Marie verw. Lehnert verw. gew. Nicol
nebst allen Angehörigen

K 364] deine Braut: **Hulda Voigt** nebst Eltern.

SARRASANI

Täglich abends 8 Uhr
Nur noch 4 Tage!
Das anerkannt grossartige
Zirkus-Programm
mit allen seinen
Neuheiten!! (L149)
Jede einzelne Darbietung eine Sehenswürdigkeit!
Nur noch 4 Tage!

Wir empfehlen zur Pilzzeit:

Führer für Pilzfreunde . . .	R. 1.50
Praktische Pilzkunde . . .	—50
Pilzschub . . .	—50
Pilzmerkblatt . . .	—20

Volksbuchhandlung, Dresden-R., Wettinerpl. 10

P. Semerak, Niederlösnitz

bei Dresden, Zillerstraße 8, behandelt Lupus, krebsartige Wucherungen, Knochenfrak., offene Beine, Muttermale, chronisch. Ausschlag, Flechten, Gewächse sowie auch Rheumatismus. Sprechstunden täglich von 9 bis 4 Uhr. (A 112)

Otto Paul Rost

Grenadier im Grenadier-Reserve-Regiment Nr. 100, 8. Komp. im blühenden Alter von 21 Jahren am 9. August in den heftigen Kämpfen durch Granatbeschuss den Tod gefunden hat.

Dies zeigt schmerzhaft an
Durst, den 23. August
Die trauernden Eltern: **Julius Rost** und Frau
nebst Geschwister.

Es ist so schwer, dies zu verstehen, daß wir dich nicht wiedersehen
Reicht sei dir die fremde Erde!

Rest. Kielmannsegg

Tharandter Straße 84
Inh.: E. Gänge - hält seine Solalitäten bestens empfohlen. - Fernsprecher 20145.

Musenhalle

Löbtau
Kesselsdorfer Straße 17
Straßenbahnlinien 7, 13, u. 22.
Täglich abends 8, 10 Uhr.
Sente neues Kistenprogramm:
Das verhängnisvolle Geburtslags-geschick. Woffe.
Ein Geheimnis, Familienbild.
P. Göde am asiatisch. Aufstieg.
Pipp u. Popp, die Missionisten??
Senta?! Der Wunderbaum.
Tilly Thea. Wenigliche Tuch-gemälde. Erstklassig!
Göhles Frühlingskinder. Fam.-Serwandlungskunst. Und der andere vorzügliche Solistenteil.
Man muß ein Programm gesehen haben!! (K 60)
Bodent. Vorstellungzeiten gültig.

Prima Würstchen

100 St. 17,50 St. Schinken, 100 St. 15.-
100 St. 12,50 St. Knabenschinken, 100 St. 10.-
Blutwurst 100 St. 10.-, n. Frischem, best. Rohfleisch, Kochen, Gießen, Artur Schindler
Zwickauer I. S. 18, Heinrichstr. 80/82

Sehr zuträglich für viele Gesunde und Kranke, in erster Reihe nicht Nahrungsmittel, sondern Genuß- und Stärkungsmittel ist der echte reine

Deutsche Cognac

G. Spielhagensche

Weingrosshandlung
Annenstr. 9; Bautzner Str. 9
Lieferung an Krankenhäuser
Lazarette (A 12)
Genau auf „Spielhagen“ achten.

Herr.-Räder 20, 25, 30, 35 u. 40
Dam.-Räder 20, 25, 30, 35 u. 40
Einlauf ausgeklümmter
Haare
Wilsdruffer Str. 40, II.

In Prachtqualität heute eintreffend: Allerfeinster, silberblanker Angel-Schellfisch

mittlere Größe, 72 St. Pfund
Von täglich frischer Häuslerung hochbelist:

Schellfisch, sehr saftig und fleischig. Rauchheringe, sehr gross und fett.

Von direktem Import und vorzüglich als Brotbelag

Neuer Appetit-Silt

1/10 Pfund 30 St. Dose von etwa 1 Pfund 3 Mk., Dose von etwa 2 Pfund 5,75 Mk., Dose von etwa 4 Pfund 10 Mk.

Ia Senfgurken 1/2 Pfund 45

Täglich frisch zubereitete

Rollheringe (sog. Berliner Rollmöpfe)

4-Liter-Portbottle 6,50 Mk.
Versand prompt gegen Nachnahme. (L 215)

Zentralverband der Zimmerer Deutschl. Zahlstelle Dresden und Umgegend.

Diesdurch den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 21. August unser Kollege im 1. Bezirk, der Kamerad

Hermann Klieme

infolge Schlaganfalls im 50. Lebensjahre verstorben ist.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Neuhäuser Friedhof Friedhofe statt. (K 758)
Um zahlreiche Beileid bittet
Der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein herzgeliebter Mann, unser lieber Vater und Bruder, der

Zimmerer Hermann Klieme

im Alter von 40 Jahren plötzlich verschieden ist.
Dresden, Wachebleichstraße 10.
In tiefer Trauer:
Selma Klieme und Kinder nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Neuhäuser Friedhof Friedhofe statt. (K 758)
Als Opfer des Krieges verloren wir bereits den ältesten Sohn.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil Paul Barthel, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Max Geisler,
Dresden-Striesen.
Druck und Verlag: Kaden & Komp., Dresden.

Die Verlustliste

der sächsischen Armee Nr. 321 ist heute nachmittags erschienen und liegt in der Kasse der Dresdner Volkszeitung, Wettinerplatz 10, zur Einsichtnahme aus.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Obstversorgung in Sachsen.

Mit der Regelung des Obstschälens beschäftigt sich Mitte voriger Woche eine in Kittenburg unter dem Vorsitz des Staatsministers von Bismarck unter dem Vorsitz der Vertreter der sächsischen Staatsregierung und der Thüringischen Staaten. Es steht zu hoffen, daß die Regelung noch verfeilt wird, bevor die Obstzeit vorüber ist.

Die Stadtverwaltung von Rostock hat beschlossen, die diesjährige Pflanz- und Pflanzenernte nicht zu verpacken, sondern durch städtische Arbeiter einbringen und durch die Stadt verkaufen zu lassen.

Die Obstlieferung aus Böhmen auf der Elbe nimmt nun wieder ihren Anfang. Die Obstsorten sind an den Verladeplätzen Lößnitz, Kistritz und Riesa bereits eingetroffen.

Friedensdemonstration in Chemnitz.

Zu einer gewaltigen und eindrucksvollen Kundgebung für den Frieden gestaltete sich eine Versammlung, die am Montagabend im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses Chemnitz stattfand. Der größte Saal der Stadt war bereits eine Stunde vor Beginn der Versammlung überfüllt.

Strafbare Bevorzugung der Stammkundschaft.

Die aus den Entschuldigungen vieler Angeklagten zu entnehmen ist, scheint in den Kreisen der Kaufleute und Händler noch immer die Ansicht verbreitet zu sein, daß es unbedenklich aller gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Bestimmungen, die Zweck einer gerechten Verteilung der Nahrungsmittel und Verhinderung übermäßiger Preissteigerung erfüllen worden sind, gestattet sei, bei der Abgabe von Waren die Stammkundschaft in der Weise zu bevorzugen, daß sie in erster Linie versorgt wird.

Lodz.

Von W. St. Reymont, Lodz.

Berechtigter Uebersetzung von A. v. Guttn.

Botowicki sah sie verdammt und prüfte zerknirscht die Worte, ob sie nicht zu sehr getrauert oder angeirrt war. „Dummer Junge“, sagte er in Gedanken an Hora.

„Was gibst du?“ fragte er kurz, ohne sich aufzuhalten. „Ja, unser Meister, der Herr Puffke, der hat gesagt, daß vom 1. April an fünfzehn Arbeiter abgeschafft werden.“

„Ja, neue Maschinen werden angeschafft, die brauchen nicht so viel Leute zur Bedienung wie die alten.“ Der Arbeiter drehte seine Mütze in der Hand herum.

„Und was werden wir anfangen?“ „Für werdet euch wo anders nach Arbeit umschauen.“

„Wie arbeiten doch auch schon drei Jahre.“ „Ja, kann euch nicht helfen, wenn die Maschinen euch nicht brauchen.“

„Und mit Baum, kennst du den Max?“ „Na ob! Der Beschäftigte hat einen Fehler, ein Girant ist unsicher!“

„Was ist das?“ „Der Beschäftigte hat einen Fehler, ein Girant ist unsicher!“

landshoff gehandelt habe. Es sei eine große Härte, einen Kaufmann zwingen zu wollen, seine Waren an jeden fremden

Manchen, der ihm in den Laden kommt, verkaufen zu müssen und die Stammkundschaft, auf die er angewiesen ist, wenn er einen festen Verdienst haben und sich sichern will, immer wieder vor den Kopf zu stoßen.

Die Tagung der Saalinhaber.

Der Landesverband der Saalinhaber im Königreich Sachsen hielt in Rostock eine Verbandsversammlung ab, die u. a. den Bericht über die Eingabe an den Landtag in Sachen der Hilfsaktion für das Saalgewerbe entgegennahm.

Son Heimatbank in Sachsen.

Nach den Ergebnissen der Organisation am 31. Dezember 1915 zählt der Heimatbank im Königreich Sachsen 103 Vereine mit 115 355 Mitgliedern bei einem Vermögensbestande von 3 742 023,41 M.; 5 Kreisverbände mit 191 021,17 M.

Leipzig. (Bestrafte Höchstpreisüberfretung.) Der Fleischermeister Oskar Geher in Borna (Bezirk Leipzig) hatte am 6. April d. J. von dem Gutsbesitzer Friedrich Oskar Käßlich in Fölsberg bei Lausitz zwei Schweine gekauft und das eine mit 185 M., das andere mit 120 M. für den Zentner Lebendgewicht bezahlen müssen.

in ihren Augen. Was wird es morgen geben? Ohne Arbeit: Elend und Not.

„Wieser sind's und keine Maschinen. Hunde, verfluchte, stüßerie ein Arbeiter und stich eine Maschine mit dem Fuß, voll haß und Wut.“

„Die Ware fällt auf den Boden,“ schrie der Meister. „Mach seht der Arbeiter seine Mütze auf, beugte sich etwas herab und fing ruhig wie ein Automat den roten Wertgegenstand aus der Maschine auf.“

Im Restaurant des Hotels Viktoria war es ganz voll. Undauernd strömten Menschen herein, der Lärm wurde immer größer.

„Lodger Zeitung! Adolger Kurier!“ und wandten sich zwischen den Tischen durch. „Die Lodger her!“ rief Moris, der unterm Fenster im Büfettzimmer saß.

„Er durchschlug die Zeitung und schaute ungeduldig auf die Tür. Er wartete auf Botowicki. Endlich stand er auf und ging ins andere Zimmer, wo er einen Bekannten erblckte.“

„Was, wann bist denn angekommen?“ „Heute früh.“ „Wie ist dir die Saison bekommen?“

„Was kann man's heute wissen.“ „Geld gibst du?“ „Es wird schon welches geben, und unterdessen gibts was anderes, Kredit.“

„Kompaniegeschäft mit dir?“ „Und mit Baum, kennst du den Max?“ „Na ob! Der Beschäftigte hat einen Fehler, ein Girant ist unsicher!“

kammer C. den Angeklagten Geher zu 150 M. Strafe oder 15 Tagen Gefängnis und den Angeklagten Käßlich zu 300 Mark Strafe oder 30 Tagen Gefängnis.

Blauen. (Verbot für Jugendliche.) Die Antischaukelmannschaften Delsnik und Blauen und die Stadträte zu Adorf, Markneukirchen, Wglaun, Reichenbach, Reichenbach und Schöneck geben bekannt, daß es Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verboten ist, sich nach 9 1/2 Uhr abends, wenn sie nicht in Begleitung ihrer Eltern sind, zwecklos umherzutreiben oder die Öffentlichkeit durch müßiges Umherstreifen oder unangebrachtes Gebahren zu belästigen.

kleine Nachrichten aus dem Lande. In Reichenbach hatte sich ein 16jähriger Handarbeiter einen Revolver gekauft. Als er damit herumspazierte, ging die geladene Waffe los und der Schuß traf den jungen Mann in die Herzgegend, so daß er bald darauf verstarb.

Stadt-Chronik.

Warenpreise und Konsumvereine.

Die preisregulierende Tätigkeit der Konsumvereine ist während der Kriegszeit überall zutage getreten. Neuerdings hat sich dies wieder einmal in Adorf gezeigt.

Als zur Einführung der Brotrationierung herrschte im Adorfer Bezirk eine starke Konkurrenz auf dem Gebiete der Brotversorgung zwischen den beiden Konsumgenossenschaften Eintracht und Hoffnung einerseits und den privaten Brotfabriken andererseits.

„Ein Polad!“ sagte er wegwerfend und streckte sich ganz aus. Moriz lachte lustig. „Du kennst du ihn schlecht, man wird in Lodz von ihm noch viel reden.“

„Und Baum, was sagt er dazu?“ „Baum ist ein Ochse, man muß ihn ausschlagen und ausreden lassen und ihm dann eine Arbeit geben.“

„Ich weiß, brauchst nicht suchen. Botowicki sagt es mir gestern, er hat dich nämlich Buchholz empfohlen.“ „Botowicki! Wirklich? Warum?“

„Weil er ist ein kluger Mensch und denkt an die Zukunft.“ „So mir nichts, dir nichts? Er hält doch bei so a Geschäft kloppig verdienen können.“

„Was er von hat, wird er dir selbst sagen. Das eine kann ich dir bloß sagen, bar nimmt er nichts an.“ „Der Edelmann!“ flüsternte Leo höhnisch und mittelböll und spuckte mitten ins Zimmer.

„Rein, er ist nur klüger, als die klügsten Reisenden und Agenten im ganzen Osten.“

„So an die Biergigant, an die zwanzig in bar, der Rest in besten Wechseln, biermonatigen, mit Saisonovs Giro! Feines Geschäft.“

„Auf wieviel?“ „Zusammen an die dreitausend Rubel.“ „Schmitt, oder Kurzwaren?“

(Fortsetzung folgt.)

Leben · Wissen · Kunst

Frans Hals.

Zu seinem 250. Todestage.

Die glückliche Umstände wirkten zusammen, um die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts zu einer Höhe eigenartiger Kraftausprägungen zu bringen...

Von Antwerpen, wo der Künstler um das Jahr 1580 als das Kind eines Kaufmanns geboren wurde, kam er bald zurück nach Haarlem...

Diesem Leben überließ er sich auch als Mensch mit heiterster Gemütsart und geistiger Freude, und so ist seine temperamentvolle Kunst das getreue Spiegelbild seines so sonnigen Humors...

Eine große Schar von Schülern hat die Malweise von Frans Hals über ganz Holland und weiter verbreitet. Aber diese hielten sich in der Hauptache an dessen Bilder aus dem Goldenen Zeitalter...

„Wenn er es kauft, muß er es zu etwas brauchen.“ Troßdem gelang es den Deutschen, den Dampf verhältnismäßig billig zu kaufen. Vor drei Jahren begannen die Arbeiten...

Zu Dampf arbeiten ungenügend 40 Tormaaschinen. Eine jederseits kleine Lokomotive läuft auf schmalen Schienen und bringt die Wägelchen mit Kohlen heran. Der ganze Dampf ist mit einem leichten Schienennetz überspannt...

Wenn es ausgerechnet, wie lange diese 4000 Beschäftigten Lohn verdienen, nämlich für 50 Jahre. In fünfzig Jahren wird die Elektrizitätsabgabe ihr Leben durchhalten, weil es ein Heizmaterial fehlt. Wichtigkeit aber wird auch der Dampf trocken gelassen sein...

Wings herum liegt das russische Manchester. Und doch ist es kein Dampfwerk, sondern ein riesiges Elektrizitätswerk. Die ganze Arbeit haben die Russen gemacht. Der Wert dieses ganzen Werkes, dieser Insel der Energie wird auf 15 Millionen geschätzt.

Der Photograph im Kugelregen.

ek. Anlässlich der Herausgabe einer Serie von illustrierten englischen Kriegsfotografien, die in Postkartenform zu möglichstem Zweck verkauft werden sollen, entwirft der an der Westfront befindliche Berichterstatter der Daily Mail, W. Booth Thomas, eine Schilderung der Tätigkeit des modernen Kriegsfotographen...

Teil durch die neuartige Art der Feldphotographen späteren Zeiten in aller Lebendigkeit erhalten werden.

Warum Johann Hinrich Fehrs Lehrer wurde.

Der jenseits hochbetagte, verstorbenen niederdeutsche Dichter Fehrs, der als plattdeutscher Schriftsteller neben John Brinkmann mit vollem Recht Fehrs Reuter an die Seite gestellt werden kann, war, bevor er sich ausschließlich der dichterischen Arbeit widmete, lange Jahre hindurch Lehrer...

Im Krater des Vesuv.

Der jüngste Ausbruch des Vesuv hat den Prof. Almond Rolladen vom Vesuv-Observatorium und den amerikanischen Vulkanforscher Frank Alford zu einer neuen Durchforschung des Vesuvkraters veranlaßt. Die beiden Gelehrten fliegen, begleitet von drei Führern, die das wissenschaftliche Material tragen, am Morgen des 4. August in den Krater hinab...

Dresdner Kalender.

Theater am 24. August. Opernhaus: Lobengrin (H.). — Residenztheater: Herodes (H.). — Centraltheater: Die Steiner-Wädeln (H.).

Opernhaus. Donnerstag, 24. Uhr, wird Lobengrin in folgender Besetzung gegeben: Lobengrin: Adolf Lohmann; Elia: Eva Wlasche-von der Flies; König: Georg Jahnke; Telramund: Robert Burg (zum erstenmal); Ortrud: Emma Gilmar von Deutschen Opernhaus in Charlottenburg als Gast; Herrscher: Friedrich Wlasche.

Schauspielhaus. Die dreilagige Komödie Die treue Magd, von Bruno Frank, ist zur Uraufführung angenommen worden. — Die Ausgabe der Abonnementskarten an die bisherigen Abonnenten findet gegen Rückgabe der alten Karten vom 24. bis 29. August täglich von 10 bis 2 Uhr statt.

Residenztheater. Zum letzten Male gelangt am Donnerstag das Lustspiel Herodes zur Aufführung. Am Freitag findet die bestiegte Wiederholung von Tante Tschuden statt. Die letzte Vorstellung hierüber erfolgt am Sonntagabend. Am Samstagabend wird bei Sommerpreisen das beliebte Schauspiel H. Heidelberg gegeben.

Kleine Mitteilungen.

In der gestrigen Aufführung von Wagners Tristan und Isolde im Opernhaus sang die Solde Gräfinin Feich Schubert an Stelle von Gräfinin Forti, die infolge eines letzten Anfalls am Kuffreien verhindert war.

Der Mathematiker Professor Dr. phil. August Kuntze, langjähriger Obermathematiker der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt, ist im Sommer im 71. Lebensjahre gestorben. Professor Kuntze stammte aus Göttingen und war lange Jahre als Gymnasiallehrer an der Kreuzschule in Dresden tätig. Im Jahre 1910 erhielt er vom preussischen Kultusministerium den Titel Professor; er erlangte eine umfangreiche literarische Tätigkeit.

Uraufführungen in Wien. Die Wiener Residenztheater hat den dreifaktigen Schwank Das Ei des Kolumbus von Max Real und Rudolf Greinz zur Uraufführung in der jetzt beginnenden Spielzeit erworben. — Die Neue Wiener Bühne wird am 13. September eröffnet werden. Als erste Arbeit gehen Gertrudens Räpitz und Alexander Kojas Die Jungen und die Alten in Szene. — Direktor Hunds hat für die Wiener Volksbühne, die ihre Spielstätte Anfang Oktober im neuen Hause im ehemaligen Kolosseum eröffnet, Gerhard Hauptmanns Florian Geier erworben.

Eden Edin. Der im Verlaufe seiner Reise nach der türkischen Südküste in Jerusalem eingetroffen ist, teilt von dort telegraphisch mit, daß er nun die Heimreise antrete und Ende September in Stockholm einzuweisen gedenke. Ueber seinen Besuch an den desglücklichen türkischen Fronten wird er ein Buch veröffentlichen.

Die Deutschen im russischen Manchester.

Dem bekannten russischen Blatt Nischnje Novos (Das russische Wort) entnimmt die Kölnische Zeitung folgenden interessanten Aufjag:

Ein glücklicher Zufall und ein gutes Automobil führten mich heute Tage nach der Station Elektropredabaha hinan. Pünktig bereit von Moskau auf der Windmühlischen Chaussee, im Kreise des Automobils. Es ist dieselbe elektrische Station, in der die elektrische Kraft für Moskau hergestellt wird. In allen umliegenden Dörfern, Kraft für Moskau hergestellt wird. In allen umliegenden Dörfern, Kraft für Moskau hergestellt wird. In allen umliegenden Dörfern, Kraft für Moskau hergestellt wird.

Das als die Deutschen anfangen um den Dampf zu handeln. Doch als die Deutschen anfangen um den Dampf zu handeln. Doch als die Deutschen anfangen um den Dampf zu handeln. Doch als die Deutschen anfangen um den Dampf zu handeln.

